



In Partnerschaft mit
AJNDR – Association des
jeunes Nigériens pour le
développement rural



Jahresbericht von Hoffnung für Niger e.V. – Dezember 2020

Teilt euer Brot mit den Hungrigen, nehmt Obdachlose bei euch auf und wenn ihr einem begegnet, der in Lumpen herumläuft, gebt ihm Kleider! Helft, wo ihr könnt und verschließt eure Augen nicht vor den Nöten eurer Mitmenschen.
Die Bibel in Jesaja 58, Vers 7

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Unterstützer*innen von Hoffnung für Niger e.V.,

ein sehr turbulentes Jahr mit einer Herausforderung, die die ganze Welt betraf und betrifft, geht zu Ende. Wenn man 2020 in ein Wort fassen wollte, das alles beschreibt, würde man sagen „Covid 19 und seine Folgen“. Auch an Niger ging dies nicht spurlos vorbei!

Doch zunächst möchten wir etwas anderes sagen: DANKE, vielen herzlichen DANK! NA GODE – wie die Einheimischen sagen würden. Immer wieder hören wir das Wort „**Na Gode, na gode**“ – wenn die Frauen und jungen Mädchen zu unserer im Februar d. J. eröffneten Aus- und Fortbildungsstätte kommen. **Mittlerweile sind es 85 Frauen im Alter zwischen 15 und 60 Jahre** (die meisten unter 22 Jahre): Single, Verheiratete, Geschiedene, Verwitwete, Verstoßene. Die Jüngsten werden dadurch hoffentlich vor einer frühen Zwangsheirat bewahrt (in Niger werden trotz gesetzlichen Verbotes 75% der Mädchen vor ihrem 18. Lebensjahr verheiratet).

Alle Frauen kommen aus ärmsten Verhältnissen und die meisten hatten keine Chance auf eine Schulbildung. Daher ist es für sie etwas ganz besonderes, nun eine 2-jährige Lehre zur Schneiderin mit offiziellem Abschluss machen zu können. **Ende dieses Monats werden sie ihr erstes Ausbildungsjahr abschließen.**

Welch ein Erfolg! Auch die 6-wöchige Schließung wegen Corona konnte dem keinen Abbruch tun. **Täglich kommen sie – Na gode, na gode und nehmen treu am Unterricht im Nähen, Stricken, Sticken und bei der Reparatur von Nähmaschinen teil** und sind auch ganz fleißig im **Alphabetisierungskurs**. Dabei sind sie in 4 Klassen eingeteilt: 2 Nähklassen (inkl. Stricken, Sticken etc.), 1 Klasse in Moringaverarbeitung (Moringa ist die Superfood-Pflanze, die auch gegen Unterernährung eingesetzt wird) und 1 Alphabetisierungsklasse. Nach 1,5 Stunden wird rotiert. Hierdurch schaffen wir es, dass die Klassen nicht zu groß sind. Dabei kommen



sie **auch mit ihren Babies und zeigen große Flexibilität.** Die Kinder werden auf den Rücken gebunden, in einem Tuch auf den Boden gelegt oder gesetzt, wo sie miteinander spielen, oder kurzer Hand auf den Schoß gesetzt vor die Nähmaschine und „machen dann einfach mit“.

Mittlerweile können die Frauen z.B: einfache Blusen, Röcke, Kleider, Hemden und Hosen für Erwachsene, wie auch Kinder herstellen und auch andere Dinge wie „Mund-Nasenschutz-Masken“, bestickte Babytragetücher etc.; und sie haben ein Verständnis, wie sie die Maschinen warten. Dazu können sie mittlerweile einfache, **kurze Texte lesen und schreiben** und notwendige Maße

(z.B. Körpermaße fürs Schneiden) notieren. Auch haben sie bereits **Unterricht in Unternehmertum für Frauen** erhalten und sie wissen, wie man ein Budget aufstellt und verwal-



tet. Nie hätten sie gedacht, dass sie mal zu denen gehören, die „**wissen wie man einen Stift hält und benutzt**“ – wie sie selbst sagen. **Man kann sie nicht mehr „die Ungebildete“ nennen!** Welch größere Eigenständigkeit und damit verbunden, gesellschaftliches Ansehen verleiht ihnen dies!

Sie wissen, nur mit Bildung gibt es einen Ausweg aus der Armut und so **setzen sie jetzt bereits ihr Wissen um und nehmen kleinere Nähaufträge aus der Nachbarschaft an.** Hierfür dürfen sie die Maschinen im Zentrum nützen. So **erwirtschaften sie sich bereits ein eigenes kleines Einkommen** und es fällt ihnen immer leichter, den monatlichen Eigenanteil an der Ausbildung von 3,75 Euro selbst zu bezahlen und einen Beitrag zum Unterhalt der Familie zu leisten. Sie selbst sagen: „**Wir haben jetzt ein ganz anderes „Standing“ und müssen uns nicht mehr „nur“ über die Anzahl unserer Kinder definieren!**“ All dies wird über Ausbildungspatenschaften finanziert. Mit 25,- Euro über 12 Monate können Sie einer Frau in Niger solch eine Ausbildung finanzieren. Für 18 Frauen suchen wir noch Paten*innen, um die Ausbildung gut zu Ende führen zu können.

Mit dem Wachpersonal beschäftigt das Zentrum mittlerweile 17 Mitarbeiter*innen, die dadurch auch ihren Lebensunterhalt für sich und ihre Familien verdienen. Sie sagen ebenfalls alle „**Na gode!**“

Sicherheit ist sehr wichtig und wir sind sehr froh, dass wir im Laufe des Jahres **eine eigene Sicherheitsstaffel mit 5 Wächtern** für den Tag- und Nachtdienst aufbauen konnten.

Sie erhalten alle einen angemessenen Lohn und haben angemessene Arbeits- und Ruhezeiten. Alles keine Selbstverständlichkeit! Auch konnten wir sie in Sicherheitstechniken und Selbstverteidigung sowie Anti-Agressionskommunikation schulen und entsprechend ausstatten. Denn **ohne Sicherheit, keine Bildung.** Auch unser Sicherheitspersonal zusammen mit der Zentrumsdirektorin sagen „**Na gode!**“

Was geschah noch? Im August berichteten wir, dass wir dabei sind, eine **kleine landwirtschaftliche Ausbildungsstätte mit Moringaanbau und einem Tiefbrunnen** aufzubauen.

Mittlerweile konnte der Tiefbrunnen mit eingebautem Wasserfilter gebohrt und an eine Solarpumpe angeschlossen werden. Dazu wurde noch ein 5000 ltr. Wassertank errichtet. Die **Wasserqualität wurde von der städtischen Wasserbehörde geprüft und als Trinkwasser freigegeben.** Dies wird nun nicht nur für die Agrarstätte genutzt, sondern **steht auch dem benachbarten 2000 Einwohner-Dorf zur Verfügung.** Welch ein Segen! In Niger hat nur jede zweite Person Zugang zu sauberem Trinkwasser und jedes 10. Kind stirbt vor seinem 5. Lebensjahr an Durchfall und Cholera etc. Bislang hatte das Dorf auch nur einen offenen Ziehbrunnen mit nicht genügend Kapazität und schlechter Wasserqualität, bei dem das Wasser mit Muskelkraft hochgezogen werden musste.

Nun kommen sie täglich und holen bis zu 500 Kanister à 25 ltr. für den privaten Gebrauch. Sie alle sagen: „**Na gode.** Dies spart uns so viel Zeit und Kraft, die wir nun anderweitig einsetzen können. Auch haben unsere Kinder mehr Zeit für die Schule und werden hoffentlich nicht mehr so oft krank, von Herzen na gode!“

Freiwillige vom Dorf halfen dann auch, **1.500 Meter Bewässerungsrohre** zu verlegen und die **Felder für den Moringaanbau anzulegen.** Es wurde Ton und Biodünger von ihnen

aufgebracht und 500 Moringapflänzchen angebaut. Dies **taten sie unentgeltlich, weil sie wissen: hier sollen bald 6 monatige Fortbildungen in biologischer Land- und Viehwirtschaft für arbeitslose Jugendliche, die keine Chance auf eine Schulbildung hatten, angeboten werden. Bislang haben diese Jugendlichen vom Land kaum eine Perspektive** und wandern in großer Zahl in die Nachbarländer ab. **Der Beruf des Bauern ist nicht attraktiv,** da sie nicht wissen, wie sie ganzjährige und effektive Landwirtschaft betreiben können. Das Wort „**Bauer**“ ist in Niger ein Schimpfwort. **Dies möchten wir ändern und neue Erfahrungen für die Menschen schaffen,** indem wir sie in effektiver Land- und Viehwirtschaft schulen und



sie lehren sich zu vernetzen und als „Unternehmer“ aufzutreten, um gute Preise zu erwirtschaften. Auch möchten wir Alphabetisierungskurse anbieten, damit die Jugendlichen nicht mehr die „Unwissenden“ sind.

Was fehlt uns noch, um diese Fortbildungen zu starten?

Die Finanzen für ein Nutzfahrzeug haben wir durch eine große Einzelspende bereits erhalten, na gode!

Jetzt bedarf es noch

- Eine Solaranlage für die Stromversorgung (das Solarsystem für den Tiefbrunnen ist ein geschlossenes System und es kann nichts anderes angeschlossen werden); Kostenpunkt: 3.700,- Euro
- 2 Stallungen für Rinder und andere Wiederkäuer (2 große Ställe für Geflügelzucht haben wir bereits); Kostenpunkt: 3000,- Euro
- Ausstattung mit Geflügel und Wiederkäuer: 4000,- Euro
- Tierfutter, Samen, Biodünger- und Schädlingsbekämpfungsmittel etc.: 2600,- Euro
- 1 Motorrad für die Ausbilder; Kostenpunkt: 900,- Euro
- 1 Schulungshangar (überdachte Terrasse) mit Bänken und Wandtafel; Kostenpunkt: 1800,- Euro
- 1 Schulungsraum (auch für die Regenzeit): 3000,- Euro
- Hilfe für die Finanzierung der Löhne von 2 Ausbildern und einem Buchhalter, sowie einem Supervisor für die ersten 6 – 12 Monate, bis die Ausbildungsstätte sich durch den Verkauf der hergestellten Produkte selbst tragen kann; Ziel ist es, jährlich 50 Jugendliche in effektiver, biologischer Land- und Viehwirtschaft auszubilden. Um dies zu finanzieren, müssten wir 280,- Euro von jedem Jugendlichen an Ausbildungskosten verlangen. Keiner dieser arbeitslosen Jugendlichen aus sehr armen Familien kann sich das leisten. Deshalb suchen wir auch hier Ausbildungspaten*innen, die mit 46,- Euro monatlich (1,55 Euro täglich) über 6 Monate einem dieser Jugendlichen eine solide Zukunftsperspektive finanzieren möchte.

Oben Genanntes scheint viel. Doch wir denken, es lohnt sich. Wir konnten dieses Jahr schon durch größere, wie auch viele kleine Spenden vieles Bewirken. Ohne Unterstützung von außen geht es nicht, aber Dank Eurer Unterstützung schauen nun - nach nur 9 Monaten - 85 Frauen aus unserer Ausbildungsstätte fürs Schneiden und Verarbeitung von Moringa in eine hoffnungsvolle, eigenständige Zukunft.

Auch in Niger gab es wegen Covid 19 einen 6-wöchigen **Lockdown** mit Schließung aller Märkte und Grenzen. Unsere Aus- und Fortbildungsstätte war ebenfalls geschlossen. Von heute auf morgen fiel für viele Familien unserer früheren Moringaschulungsteilnehmerinnen die Verdienstmöglichkeiten weg. **Wir schnürten Nahrungsmittel-Sanitärpakete** mit Reis, Öl, Moringapulver, Mund-Nasenschutzmasken, desinfizierende Seife und Moskitonetze zum Schutz gegen Malaria. Solch ein Paket kostete 40,- Euro und viele von Euch haben sich engagiert, so dass wir an **200 Familien aus ärmsten Verhältnissen solch ein Paket verteilen** konnten. Welch ein Geschenk! Na gode, na gode!

Nun geht 2020 zu Ende. Nicht nur in Niger, auch in Deutschland wissen wir nun, was es heißt, in eine ungewisse Zukunft zu blicken. In Deutschland haben wir noch ein funktionierendes Gesundheits- und Sozialsystem. Beides gibt es in Niger nicht. Daher **freuen wir uns sehr über alle erbrachte Unterstützung. Bitte bleibt uns verbunden** und wenn der oder die eine oder andere noch ein „Geschenk“ für die Menschen in Niger machen möchte, freuen wir uns! **Anfang 2021 versenden wir die Spendenbescheinigungen.** Bitte teilt uns hierfür – wenn noch nicht getan – **Eure Postadresse** mit. Vielen Dank!

Jetzt wünschen wir Euch eine gesegnete Weihnachtszeit und für 2021 alles Gute!

Bleibt gesund oder werdet es schnell wieder!

Eure Tanja Isidore-Osterried und Jean Isidore mit dem Team von „Hoffnung für Niger e.V.“

Besucht uns doch auch mal auf Facebook: <https://www.facebook.com/HoffnungfuerNiger>